

Sonntag, 13.10.2019
17. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch:

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. *1. Joh. 5,4c*

Die Kollekten der vergangenen Woche ergaben:

Stephanuskirche: 687.- €

Wir danken Ihnen, dass Sie unsere Gemeinde durch Kollekten, Spenden und Kirchensteuern finanziell unterstützen.

Kollektenzwecke für diesen Sonntag:

Klingelbeutel: Senioren Geburtstagspost
Ausgangskollekte: Kirchenkreis Bohlabela

Verstorben und kirchlich bestattet:

Anita Rubróder, geb. Barkow, 81 Jahre
Rolf Deppe, 84 Jahre

Getauft wurde am 06.10.in der Stephanuskirche:

Smilla Fritzi Ernestine Rickerl

Taufspruch: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst! *Josua 1,9*

Heute um 11:00 Uhr in der Stephanuskirche:

Gottesdienst mit Pfarrer Kay Faller

Der nächste Gottesdienst in der Stephanuskirche:

Sonntag 20.10. um 11:00 Uhr mit Ernst Klein, Pfr.i.R.

Die nächsten Gottesdienste in den Seniorenheimen:

Mit Pfarrer Christian Nell-Wunsch

Pro Seniore: Montag, 14.10. um 10:30 Uhr

Klara-Gase Haus: Montag, 14.10. um 15:30 Uhr

Lore-Agnes-Haus: Dienstag, 29.10. um 10:00 Uhr

Kirchenmusikalische Veranstaltungen:

heute um 17:00 Uhr in der Stephanuskirche: Orgelkonzert mit Ulrich Rasche
„Galanter Stil“, Werke aus der Zeit nach Bach und vor Mozart,
Eintritt frei, Sammlung am Ausgang

Bethel-Sammlung im Stephanushaus:

Samstag 02.11. bis Mittwoch 06.11.

Wochentags 08:00 - 18:00 Uhr / Samstags 08:00 - 14:00 Uhr

Wichtige Mitteilung!

Ab Montag, dem 21.10.2019 werden die Parkplätze vor der Kirche gesperrt. Die Wiesdorfer Straße wird asphaltiert und kann nicht befahren werden. Danach stehen wieder alle Parkplätze zur Verfügung. Vielen Dank für ihr Verständnis.

Zur Presbyteriumswahl:

Im Wahlbezirk Wersten-Himmelgeist haben sich mehr als 9 Kandidat*innen für die neun zu besetzenden Plätze gemeldet. In Klarenbach werden noch Kandidat*innen gesucht, um die 6 Stellen in diesem Wahlbezirk zu besetzen. Die vorläufigen Vorschlagslisten werden von beiden Presbyterien am 31.10.2019 auf den jeweiligen Sondersitzungen beschlossen. Auf den Gemeindeversammlungen am 17.11.2019 kann die Gemeinde weitere Kandidat*innen vorschlagen. Bitte denken Sie weiter über die Kandidatur zum Presbyterium nach.

Predigttext:

Josua 2, 1-21

Von Schittim aus schickte Josua heimlich zwei Männer auf die andere Seite des Jordans und befahl ihnen: »Erkundet das Land dort drüben und besonders die Stadt Jericho!« Die Kundschafter kamen in die Stadt und kehrten im Haus einer Prostituierten namens Rahab ein, um dort zu übernachten. Noch am selben Abend wurde dem König von Jericho gemeldet, dass Kundschafter der Israeliten in die Stadt gekommen waren. Sofort schickte er Wachtleute zu Rahab und befahl ihr: »Gib die beiden Männer heraus, die bei dir eingekehrt sind! Sie sind nur gekommen, um unser Land auszuspionieren.« Rahab versteckte die beiden auf dem flachen Dach ihres Hauses unter einem Haufen von Flachs und sagte zu den Wachtleuten: »Ja, es waren zwei Männer bei mir. Aber ich wusste nicht, woher sie kamen. Beim Einbruch der Dunkelheit, bevor das Tor geschlossen wurde, haben sie die Stadt wieder verlassen. Ich weiß nicht, in welche Richtung sie gegangen sind. Aber wenn ihr schnell hinterherlauft, könnt ihr sie noch einholen.«

Die Wachtleute nahmen sofort die Verfolgung auf und liefen bis an den Jordanübergang. Das Stadttor wurde wieder hinter ihnen geschlossen.

Noch bevor sich die beiden Kundschafter zum Schlafen zurechtgelegt hatten, kam Rahab zu ihnen aufs Dach und sagte: »Ich weiß, dass der HERR euch dieses Land gegeben hat. Alle seine Bewohner zittern vor euch, sie sind vor Angst wie gelähmt. Wir haben gehört, dass euer Gott euch einen Weg durch das Schilfmeer gebahnt hat, als ihr aus Ägypten gezogen seid. Wir wissen auch, dass ihr auf der anderen Seite des Jordans die beiden Amoriterkönige Sihon und Og besiegt und getötet habt. Deshalb haben wir allen Mut verloren. Keiner von uns wagt, gegen euch zu kämpfen. Denn der HERR, euer Gott, hat die Macht im Himmel und auf der Erde.

Ich bitte euch, schwört mir bei ihm, dass ihr an meiner Familie genauso handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Und gebt mir ein zuverlässiges Zeichen, dass ihr es ernst meint und meinen Angehörigen das Leben retten wollt, meinem Vater und meiner Mutter, meinen Brüdern und meinen Schwestern und meinem ganzen Hausgesinde!«

Die Kundschafter antworteten ihr: »Der HERR soll unser eigenes Leben von uns fordern, wenn einem von euch etwas geschieht! Aber ihr dürft niemand sagen, dass wir hier waren. Dann werden wir uns an die Abmachung halten und dich und deine Angehörigen verschonen, wenn der HERR uns dieses Land gibt.«

Rahabs Haus war unmittelbar an die Stadtmauer gebaut. So ließ sie die beiden Männer an einem Seil aus dem Fenster die Mauer hinunter. 16 Dabei sagte sie zu ihnen: »Geht zuerst ins Bergland und versteckt euch dort, damit ihr nicht euren Verfolgern in die Hände lauft. Wartet drei Tage lang, bis sie die Verfolgung aufgegeben haben. Dann könnt ihr unbehelligt in euer Lager zurückkehren.«

Zum Abschied sagten die Kundschafter: »Hör, was du tun musst, andernfalls ist unser Eid ungültig: Binde diese rote Schnur an das Fenster, durch das du uns hinuntergelassen hast, und nimm deine Eltern und Geschwister und alle anderen Verwandten zu dir ins Haus. Niemand darf es verlassen. Wer hinausgeht und getötet wird, ist selbst daran schuld. Wir übernehmen dafür keine Verantwortung. Nur wenn jemand drinnen im Haus umgebracht wird, trifft die Schuld uns. Du darfst aber nichts verraten! Sonst sind wir nicht mehr an den Eid gebunden, den wir dir geschworen haben.«

»Gut«, sagte Rahab, »so soll es sein«, und ließ sie gehen. Dann band sie die rote Schnur ans Fenster.